

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Nachrichten. 1939-1954 76 (1942)

22 (23.1.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-827663](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-827663)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, ausser an den Sonntagen. Bezugspreis auch an den Sonntagen monatlich 2.10 RM, ganzjährig 24.00 RM. Schriftleitung 2742. Bei Betriebsstörungen usw. hat der Besteller keinerlei Verantwortung auf Einhaltung oder Nichterfüllung der Zeitung oder Beilage zu übernehmen. - Anzeigenpreis: Die 10 Millimeter breite Mittelzeile 16 RM, Familienanzeigen 8 RM, Wortanzeigen das Wort 8 RM, im Zeitteil die 10 Millimeter breite Mittelzeile 46 RM. - Funktionen: Oldenburger Landesamt 108 / Commerzbank / Landesparafalle / sämtlich in Oldenburg / Volkshochschule Hannover 22381

75 Jahre Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

Einzelpreis 10 Rpf.

Berlag und Druck von H. Scharf, Lüneburger Dr. Alfred Scharf, Verlagsleitung Fritz H. O. Hauptchriftleitung Hermann Eschew, Oldenburg, gleichzeitig verantwortlich für Politik, Heimat, Sport und Bild. Stellvertreter des Hauptchriftleiters Dr. Paul G. A. Klein, Oldenburg, gleichzeitig verantwortlich für Kulturpolitik und Unterhaltung. Berliner Schriftleitung: Joseph Brode, Berlin W 35, Altonaer Straße 4 a (Telefonnummer 219361). Verantwortlich für den Anzeigenenteil Carl Meyer, Oldenburg. Zur Zeit 11 Preisliste 13 gültig

Nummer 22

Oldenburg (Oldb), Freitag, den 23. Januar 1942

76. Jahrgang

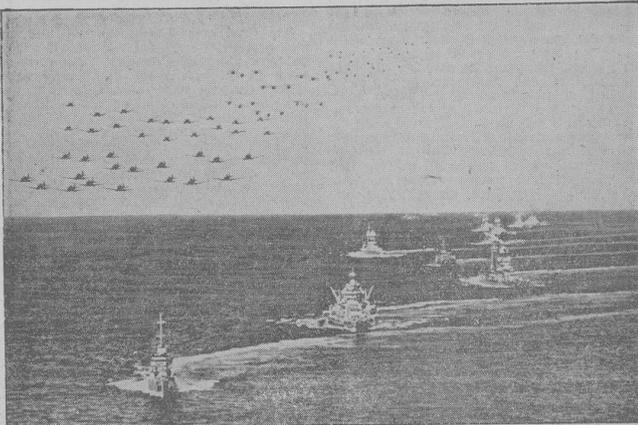
Die Fünfte Kolonne in Südafrika

Angebliche Putschpläne als Mäntelchen für brutale Vergewaltigung

300 Polizisten in Johannesburg verhaftet

Madrid, 22. Januar. Londoner Nachrichten zufolge sind in Johannesburg 300 Polizisten verhaftet worden, angeblich wegen des Verdachtes, eine gegen die Landesverteidigung gerichtete Tätigkeit auszuüben zu haben. Die in der Berliner Zeitung „Bund“ veröffentlichte Meldung einer U2V-Agentur aus Johannesburg teilt zu diesem Komplott mit, daß nach Mitteilung des Justizministers schon vor dem Parlament eine Verhaftung zur Entdeckung von wichtigen Dokumenten geführt habe, auf Grund deren das Befehlen einer gefährlichen staatsfeindlichen Organisation festgestellt sei. Daraufhin sind nach Mitteilung des Justizministers 43 Polizeioffiziere und 271 Polizisten verhaftet worden. Weitere 30 Polizeiangestellte wurden unter Vorlage des Hochverrats gefaßt. Schokolade und auch Bomben seien, dem Bericht zufolge, beschlagnahmt worden. Eine Ergänzungs-Meldung aus Kapstadt will dazu wissen, daß die „Verschwörer“ zum größten Teil Angehörige der 5. Kolonne wären und einen Staatsstreich geplant hätten, um die Regierung Smuts zu stürzen, die durch eine neue Regierung nationalsozialistischer Tendenz ersetzt werden sollte. Weiter meint sogar, daß man in Südafrika vertriehen Bombenfabriken auf die Spur gekommen sei. Auf den ersten Blick betreffen diese Sensationsmeldungen aus Johannesburg den alten jüdischen Trick, den Dieb zum Räuber zu machen. Das Wachsen der englandfeindlichen Stimmung in Südafrika ist in dem kürzlich ge-

stellten Antrag auf einen selbständigen südafrikanischen Staat deutlich geworden. Zwar ist es Smuts und seinen englandhörigen Gesinnungsgenossen gelungen, den Antrag zum Scheitern zu bringen. Trotzdem aber wittern die Kenegaten und Völkerverräter in Kapstadt Vorgehen und erkennen, daß die bisherigen Terrormaßnahmen das Auflockern nationalistischen Geistes in Südafrika eher gefördert hat gedämpft haben. Durch eine radikale Vernichtung versuchen Smuts und seine Clique, wie zur Zeit der Burenmorde, sich nun von der für sie immer drohenden Gefahr zu befreien. Sie wären nicht echte Freunde der jüdischen Plutokratieclique, wenn sich die Nachhaber in Südafrika bei diesem brutalen Vergewaltigungsakt nicht das Mäntelchen des Angegriffenen anzuhängen versuchen. Nach der abgenutzten Parole: haltet den Dieb! schreien sie auch und Worbis über angebliche Putschpläne nationaler Kreise. Die Agenturen Londons und Washingtons überbieten sich in jüdischen Solde mit den tollsten Greuelnachrichten. Selbstverständlich spielt dabei der alte Kinderfährder der jüdischen Fünften Kolonne wieder eine große Rolle. Eigen haben kurze Beine. Das dürften diese Sensationsfabrikanten allmählich gemerkt haben. Solche Mäntelchen, wie sie hier wieder bereitgehalten werden, sind zu plump, als daß die Deffenlichkeit darin hineinfliegen könnte. Druck erzeugt Schwindel. Wir solchen verwerdlichen Beweismitteln wird der Freiheitsdrang eines nationalbewußten Volkes nicht zu unterdrücken sein.



„Die Flotte der Vereinigten Staaten von Amerika ist bereit“
Unter diesem Titel veröffentlichte die englische Zeitschrift „The Illustrated London News“ noch am 13. Dezember 1941 dieses Bild, das die englische Flottenflotte wohl beruigen sollte. Amerikaner hat Japan zunächst einmal die USA-Marine im Pazifik abgelenkt, indem sich wenige Stunden nach Kriegsausbruch die härtesten und schlagkräftigsten Einheiten der amerikanischen Flotte vertrieht wurden (Atlantik-2)

Japanische Landung auf Neu-Pommern

Keine Funkverbindung mehr mit Rabaul

Schanghai, 22. Januar. Der australische Kriegsminister Forde, gab einer Meldung aus Melbourne zufolge, am Donnerstagsabend bekannt, daß Rabaul (die Hauptstadt des australischen Mandatsgebietes, das früher Deutschland gehörte, an der nördlichen Spitze von Neu-Pommern gelegen) am Donnerstagsmorgen zweimal von je vierzig japanischen Flugzeugen bombardiert worden sei. Seit 16 Uhr Erzeitzeit besteht keine drahtlose Verbindung mehr mit Rabaul. Forde bezeichnet es als möglich, daß die Japankraft im Augenblick des Eintreffens japanischer Besatzungstruppen, die in der Nähe gefaßt worden waren, geflohen und die Stadt selbst geräumt worden sei. Nach einer Mitteilung des australischen Luftfahrtministers in Auckland sind auch die Funkstationen von Buloto (im ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Land) und Salamao (auf der Samoa-Insel Upolu) durch japanische Luftangriffe zerstört worden. An beiden Plätzen seien auch Flugzeuge am Boden vernichtet worden.

Die Lage in Singapur

Eigene Drahtmeldung
sa Rom, 23. Januar.

In einem Funkpruch aus Tokio wird die Lage in Singapur ziemlich pessimistisch beurteilt. Die gesamte Bevölkerung wurde zu den Waffen gerufen, da die Besatzung nur 25.000 Mann betrage. Man dachte zuerst an eine Evakuierung, aber dazu fehlten die Transportmittel. Die Eingabe der Bevölkerung, die Stadt zu räumen, wurde natürlich abgelehnt. So sieht man mit Sorge den bevorstehenden Kampfen entgegen. Ein amerikanischer Journalist befragte einen Singapur, daß die Bombardierung durch die Japaner die Stadt in eine Hölle verwandelt habe. Die Brände konnten oft nicht gelöscht werden, weil die eingeborenen Feuerwehrmannschaften sich im Augenblick des Alarms in die umliegenden Wälder flüchteten.

268 Personen getötet

Stockholm, 22. Januar.

Bei dem am Donnerstagsmorgen ausgeführten Luftangriff auf Singapur wurden, wie der Londoner Nachrichtendienst meldet, 268 Personen getötet und 529 verletzt.



Ehrgang eines Kämpfers der „Blauen Division“
In Madrid fand eine eindrucksvolle Ehrgang für den an der Spitze der „Blauen Division“ gestellten spanischen Helden Luis Arce. Einem Augenwinkler der Fahnengabe wurde sein Name verliehen und eine neue Fahne überreicht. Die Stiefelweiser des Gefallenen (rechts) bei der Fahnenergabe (Scher-2)

Vange Erwartungen in Australien

Eigene Drahtmeldung
do Stockholm, 23. Januar.

Der Sonderbeauftragte Australiens in London hat noch einmal in privaten Kreisen eindringlich die in Australien herrschende Stimmung geschildert. Sie wird charakterisiert durch eine Abwertung des australischen Ministerpräsidenten, in der es heißt, daß Australien sich in größter Gefahr befindet. Der australische Luftfahrtminister erklärte, daß ein japanisches Landungsunternehmen in Neu-Guinea erwartet werden könne. Es sei anzunehmen, daß die Japaner ein oder mehrere Flugzeugmutterliffe in der Nähe des Bismarck-Archipels landen hätten und von ihnen aus australisches Hinterland angreifen könnten. Wenn auch der Zeitpunkt schwer, von dem aus sie ihre Aktionen gegen die Bedürfnisse von Australien beginnen könnten. Die australische Regierung hat deshalb alle noch an anderen Fronten tätigen australischen Piloten in die Heimat zurückgerufen. Aus beiden Maßnahmen geht hervor, daß bereits im australischen Heer Menschenmangel herrscht.

Hundert japanische Flugzeuge über der Stadt

Australischer General Bennett unzufrieden mit der Lage auf Malana
Schanghai, 23. Januar.

In den Luftangriffen auf Singapur am Mittwoch waren, wie hier bekannt wird, über hundert japanische Kampfflugzeuge beteiligt. Für die Gestalt des Angriffs ist kennzeichnend, daß in dem in Singapur ausgegebenen amtlichen Bericht gesagt wurde, die

USA legen Autobevkehr still

Eigene Drahtmeldung
sa Rom, 23. Januar.

Vom 31. Januar ab wird in den Vereinigten Staaten der gesamte private Autoverkehr eingestellt werden. Die Nacht in die Schwärze nimmt zu. Gesteine und Schmuckstücke sind oft um über 400 Prozent im Wert gestiegen.

Niederländ.-Indien schreit nach Flugzeugen

Eine bezeichnende Stimme aus Batavia

Schanghai, 22. Januar. „Eine sofortige erhebliche Verstärkung, besonders der Luftwaffe, ist notwendig, wenn das japanische Vordringen aufgehalten werden soll“, erklären holländisch-indische Militärs nach einer Meldung aus Batavia. Ohne genügende Unterstützung zur Luft bleibt nicht anderes übrig, als alles zu vertieren, nachdem Widerstand bis zum äußersten geleistet worden ist. Als Beispiel werden die Kämpfe auf Minabassa (Nordceles) angeführt, wo die Japaner nach deutschem Muster sehr schnell vorgezogen. Unter dem Schutz der Flotte erfolgte am 10. Januar um 3 Uhr morgens die Landung gleichzeitlich an zwei Stellen, während Sechshundert zwei weitere wichtige Orte angriffen. Die ganze Operation wurde durch starke Luftverbände geschützt. Australische Flugzeuge griffen zwar, so

heißt es in dem Bericht weiter, wiederholt japanische Truppentransporter und Kriegsschiffe an, aber ihre Zahl war nicht ausreichend, um die japanischen Operationen ernstlich zu gefährden.

Burma begeht thailändische Scruppen

Eigene Drahtmeldung
do Stockholm, 23. Januar.

Die thailändischen Truppen in Burma werden von der Eingeborenenbevölkerung als Freunde begrüßt. Thailand und Burma haben sich stets als Schicksalsgenossen gegenüber dem englischen und französischen Imperialismus in Sibirien empfunden.

400 Verhaftungen in Südafrika

Eigene Drahtmeldung
sa Rom, 23. Januar.

In Südafrika wurden 400 Offiziere und Polizeibeamte wegen Vorbereitung eines Staatsstreiches verhaftet.

Bis jetzt 49 Todesopfer in St. Etienne geboren
Wich, 23. Januar.
Die Donnerstagsabend wurden 49 Todesopfer der Schlagwetterexplosion in der Kohlengrube La Chaine in St. Etienne geboren. Die Rettungsmannschaften haben sich im Laufe des Tages bis zu der Stelle vorgearbeitet, wo durch die Explosion ein Einbruch erfolgt ist, der den Bergleuten den Rückzug verweigert hat. Die 150 Meter an dieser Stelle auf einer Strecke von 150 Meter vertrieht.

Sir Stafford Crisp, der frühere britische Botschafter in Moskau, ist jetzt, wie Reuters meldet, in England eingetroffen.

Randbemerkungen

Kriegsleiter Oliver Stewart, Kommentator des der RAF englischen Rundfunks und einer der besten Verteidiger des britischen Überlegenheitsgedankens, hat sich in einem seines neuesten Speeches die Vorwürfe der Engländer gegen die britische Luftwaffe wegen ihrer offensichtlichen Untätigkeit als Thema aufgegriffen. Er fand als Ursache dieses Handicaps die „größere Beweglichkeit der deutschen Luftwaffe“, und es sei das Hauptverdienst für Großbritannien, diesen Vorteil des Feindes auf irgendeine Weise auszugleichen. Die deutsche Luftwaffe“, so argumentiert Stewart, „ist deswegen der britischen an Beweglichkeit überlegen, weil sie von dem großen Raum des besetzten Europa aus starten kann. Die einzelnen Maschinen der Deutschen können sehr schnell von einem strategischen Punkt zum anderen umdisponiert werden; wir dagegen haben den Nachteil, daß wir auf der äußeren Linie operieren müssen. Es ist für uns sehr viel schwieriger, Maschinen von England nach Rußland zum Einsatz zu schicken, als für die Deutschen, Maschinen von Rußland aus zum Einsatz nach Sibien zu überführen. Besonders auffällig ist die Tatsache der größeren feindlichen Beweglichkeit in der Luft im Gebiet des Westir, wo die Japaner sich sofort in den Besitz wichtiger Flugstützpunkte brachten. Unsere Luftwaffe war nicht groß genug, daß wir z. B. in Malaya eine große Anzahl Maschinen an Ort und Stelle haben konnten, und sie war nicht beweglich genug, daß wir sehr schnell Maschinen zur Unterstützung nach Malaya schicken konnten. Die Frage hat demnach vornehmlich darin zu bestehen, wie wir die große Beweglichkeit der Luft sichern. Dringende Aufgabe der englischen Konstrukteure und Ingenieure ist es, diesen Nachteil in irgendeiner Weise wieder wettzumachen.“ Diese Erkenntnisse des Kommentators Stewart sind nicht neu. Ihre Befestigung im englischen Rundfunk aber ist eine ganz neue Zurückweisung dieses Vorteils des britischen Militärs, die die Welt glauben machen wollen, die deutsche Waffenerfolge seien, im großen gesehen, ohne jeden Wert.

Das Geschäft der Regent von Sarawak, her des „Weißen Joganante“, „Weiße Maharajahs“ hieß, hat sich vor dem Zutritt der japanischen Truppen rechtzeitig nach Australien geflüchtet. Von dort aus hat er, erhabenen Vorbildern nachgehend, eine Rundfunkansprache gehalten. Er hat erklärt, das „unabhängige Sarawak“ werde seinen Widerstand gegen Japan fortsetzen. In diesem Widerstand war es nicht so weit her. Sarawak wurde planmäßig besetzt, und besonders die Erdölquellen wurden in japanische Verwaltung genommen. Die Besetzung zeitigte aber auch Vorteile gegen die großpropagandistische Behauptung des „Weißen Maharajahs“ von der Unabhängigkeit des von ihm in Etich gehaltenen Landes, die er als ein Dokument gefunden, das die Unterdrückung des „Weißen Maharajahs“ und Duff Coopers trägt. Das Schriftstück war ein Vertrag über den Verkauf Sarawaks an England. Der Maharajah hat für dieses Geschäft 200 000 Pfund Sterling erhalten. Die Bevölkerung Sarawaks hat von diesem Betrag nur ein Drittel erhalten. Die Nation ist einatig über die Einbeziehung des Dokumentes nie etwas erfahren. Ihre Söhne stellen sich für die vermeintliche „Unabhängigkeit“ in die Todesfront. Sie starben tapfer für England, ohne es zu wissen oder zu wollen. Das Beispiel Sarawaks ist typisch für die Handlungsweise Englands und für den minderwertigen Charakter seiner Rajas. Die als gefaßte Kreaturen ihrer Völker den britischen Interzessen opfern.

Die Anträge, die die beteiligten Länder auf der Konferenz von Rio zu den wichtigsten Themen stellten, sind bereits auf 78 angewachsen.



Japanische Infanterie führt ein Dorf auf Malaya Das Bild gibt Zeugnis von dem unermüdlichen Kampfsitz der tapferen japanischen Truppen (Atlantic, Sonder-Multiplex 8)

Burmesen drehen die Waffen um Unerwartete Wendung bei Angriff auf Sabow

Tokio, 22. Januar. Zur Eroberung Sabows werden hier bemerkenswerte Einzelheiten bekannt, die zeigen, welche Auswirkungen bereits die vor allem durch die Verhaftung des Ministerpräsidenten U. Saw hervorgerufene antijapanische Stimmung unter den Burmesen erzeugte. Diesen Berichten zufolge nahmen die Kämpfe um Sabow infolge plötzlich einer unerwarteten Wendung, als antijapanisch eingestellte burmesische Streitkräfte die englischen Verteidiger im Rücken angriffen und so zur schnellen Vernichtung des Gegners beitrugen. Hierdurch war es möglich, Sabow schneller zu besetzen, als es vorhersehen war. Gleichzeitig fielen damit militärische Einrichtungen und vor allem der Flugplatz von Sabow völlig unbeschatigt in japanische Hände.

Aufbruch an die Burmesen Erhebt sich gegen die Unterdrücker

Der Oberbefehlshaber der japanischen Streitkräfte gegen Burma erließ einen Aufbruch an das burmesische Volk, der über den Rundfunk in burmesischer und indischer Sprache verbreitet sowie in großen Mengen als Flugblätter von den Flugzeugen über Burma abgeworfen wurden. Darin wird die burmesische Bevölkerung zur Erhebung gegen die britischen Unterdrücker und zur Zusammenarbeit mit den japanischen Truppen aufgefordert. Auf diese Weise könne ein langgehegter Wunsch des Burma-Volkes nach Unabhängigkeit in Erfüllung gehen.

Da die Burmesen nicht nur zur aktiven Hilfe gebeten, sondern ebenfalls die japanischen Rundfunksender seien, sei diese Zusammenarbeit mit Burmesen schärfen und unterstützen, die bereit zur Zusammenarbeit seien. Bei Widerstand allerdings müßten sie als Feinde angesehen und entsprechend behandelt werden.

Britische Zivilbevölkerung plant Flucht aus Singapur

Wie Domei meldet, sind in Singapur einige kleinere Transporter eingetroffen, welche die britische Zivilbevölkerung von der Insel wegbringen sollten. Das britische Oberkommando bezieht sich inzwischen verweigert, Verstärkungen heranzubekommen. Angeblickt sollen bereits

Flugzeuge zur Verstärkung im Kampf um die Insel eingesetzt worden sein. Auch werde in verschiedenen Berichten davon gesprochen, daß „aufräufliche Divisionen“ zu erwarten seien.

Luftangriffe auf Flugplätze und Häfen Niederländisch-Indiens

Tokio, 22. Januar. Das kaiserliche Hauptquartier gab bekannt, daß japanische Marineflugzeuge bei Angriffen auf strategisch wichtige Stützpunkte in Niederländisch-Indien seit dem 15. Januar zehn holländische Flugzeuge, darunter sechs Flugboote, abgeschossen oder am Boden zerstört haben. Schwere Schäden wurden feindlichen Flugplätzen auf Borneo, Celebes und den Molukken zugefügt. Am 19. Januar griffen Marineflugzeuge die Häfen Sabang und Wehamb auf Sumatra an, zerstörten dort Hafeneinrichtungen und versenkten in Sabang ein 2000-Tonnes-Schiff.

Fernkampfbatterien verjagen britischen Gelitzug

Berlin, 21. Januar. In den frühen Nachstunden des gestrigen Tages nahmen Fernkampfbatterien der Kriegsmarine einen britischen Gelitzug vor Dover unter Feuer und zwangen ihn zum Abbrechen. Kurz darauf beschossen Batterien des Heeres von der Kanalfähre aus militärische Ziele in der Hafensicht Dover.

Strenge Kälte in Norditalien

Rom, 19. Januar. In ganz Norditalien herrscht seit einigen Tagen strenger Frost, namentlich in der Provinz Genua, wo starke Schneefälle eingetreten sind. Es wurden Temperaturen von 17 bis 20 Grad unter Null gemessen. Der See von Lagonio ist teilweise zugefroren, was seit sehr langer Zeit nicht vorgekommen ist.

Stockholm. Reverend William Temple, der vermutlich als der Nachfolger des Erzbischofs von Canterbury vorgehen ist, hat bereits seinen Verzichtsnachweis erbracht. Er hielt in der Stunde von York, wie Klement, eine Ansprache, in der er eine Bestätigung Deutschlands für seine Verdienste forderte.

Netzt erst kam die Befragung zum Durchbruch. Der Herr zu dem Japaner: „Ich möchte mich bei Ihnen entschuldigen, Kitluta. Sie werden verstehen, es ist ein wenig fonderbar nicht die Vernehmung allerdings auch nicht die Vernehmung Sie sich betragen, uns Ihren Kopf zu geben?“

Der Japaner erwiderte: „Die Erklärung ist ganz einfach. Sie hätten in meinem Kopf die goldene Dose gefunden und mir sie den Dieb gehalten. Es ist allerdings nicht die Dose, die Ihnen unter Gelalgebern gezeigt hat, aber es ist genau die gleiche Dose. Ich lasse sie heute gegen Ihren Frau Dorothea gezeigt hat. Auch mir wurde berichtet, daß es sich um ein einmaliges

Der Krieg im Winter

Von Hauptmann i. G. von Wiberfeld, Oberkommando des Heeres

Zu allen Zeiten haben große Feldherren ihre Soldaten auch die weitaus größten Anforderungen des Winterkrieges aufgelegt, um notwendige Kampfleistungen zu erbringen. Die Kriege früherer Jahrhunderte haben uns nur den Winterlager für das kampflose, die gefamnt, sondern auch Winterfeldzüge, die Bedeutung den freigelegten Unternehmen der guten Jahreszeit nicht nachlassen. Wir kennen den Zug Hannibals über die Alpen, der sich mit seinem Heer in Eis und Schnee den Weg nach Italien freimachte; wir kennen die Winterfeldzüge des Dreißigjährigen Krieges, wir wissen von dem Marsch des Großen Kurfürsten über das Glatz, wir erinnern uns an Leuthen und Austerlitz und schließlich an die Winterkämpfe des Weltkrieges wie in den ständigen Vergangenheit an den Winterkrieg des Sowjets gegen Finnland, in dem sich die nordische Geländewelt der Finnen die Gefahren des Winters zumutete machte, um an gabeln und erfolgreichen Widerstand zu leisten.

Die auch uns aus mitteleuropäischen Verhältnissen bekannten Besonderheiten des Winterkriegs sind: Schneebedeckung und die Kälte der Tage. Im Ostwinter sind diese Eigenschaften noch stärker ausgeprägt. Schneehöhen von bis einhalb Meter, ungeachtet der Schneeverwehungen, Temperaturen bis dreizehn Grad unter Null und Zugeständnisse an den wenigen Stunden sind zu berücksichtigen. Der Schnee und besonders der Schneeverwehungen können alle Bewegungen im Gelände unmöglich machen und auch die Bewegungen auf Straßen stark beeinträchtigen. Gewässer und Moore, die im Sommer die Truppe stark behindern, sind im Winter zum Vorteil zu sein, da sie die Fußtruppen und später auch von Panzerverbänden in schiefen Geföhlen, übergraben werden können. Flüsse und Seen werden sogar teilweise zu Brauchorten Verkehrsstrahlen. Wechlich ist in unseren Gebieten bringen auch die Frosttage Nares, helles Wetter, das Erdreich auflichtet auf tiefe Entfernungen gestreut, doch hat Nebel, Schneefall und bedeckter Himmel auch bei Frosttemperaturen von bis zu zehn Grad häufige Erscheinungen. Für den Einsatz der Luftwaffe zu Aufklärungs- und Kampfaufgaben sowie die Sicherung gegen Überbarrungen aller Art kann dies eine Reihe neuer Schwierigkeiten bringen, ja sogar die Einsatz oft unmöglich machen.

Der Spätwinter und der Übergang zum Frühjahr mit seinen Wechsel zwischen kaltem Frost und besonders die Frühjahrsstauperiode vermehren alle Schwierigkeiten der Bewegung abwärts fester Straßen noch erhöhen. Die Zeit bis zum Wiedereinbruch der Wege im Gelände behindert die Operationen um die Umstände in hohem Maße. Diese Eigenschaften des Winters erfordern von Führung Truppe ein hohes Maß an Flexibilität und bedingte Schwierigkeiten sind die Initiative zu runden zu lassen und durch den Winter angepasste Kampfführung und entsprechende Kampfmittel dem Gegner zu treten. Die Unternehmungen im russischen Winter bedürfen langer und gründlicher Vorbereitungen, um erfolgreich durchgeführt werden zu können. Die Fragen der Ausrichtung, Verpflegung, Munitionierung und sanitäre sowie veterinärärztliche Versorgung müßte vorabgeplant werden. Die Ausrüstung und Erhaltung, besonders der Straßen- und Geländebekämpfung, ist im Winter von großer Bedeutung, um Unternehmungen auszuführen.

Ein für den Winterkrieg ausgereiftes Bewußtsein im Kampf maßgeblich sein können, um eine in der Verteidigung befindliche Truppe fester zu machen und nicht auf die reine Abwehr sondern nur dem Gegner mit Spätruppen kampffähigen Abteilungen, wo es nur geht

J. H. RÜSLER

Die goldene Dose

Eine Erzählung

Wir tranken bei Dorothea unsere Tee. Es ist viele Jahre her. Es war ein feiner Kreis Männer um diese ansehende Frau, ein Arzt, ein Schauspieler, zwei Offiziere, ein Japaner, den wir heute das erste Mal haben, und ein junger Mann namens Werner, den Dorothea als ihren Neffen bezeichnet hatte. Wir führten den Gespräch und widerten uns ein, bemerkenswerte Dinge zu sagen. Die Stunden vergingen, schon drämmte der große Kristallkeller über dem Kamin und plötzlich ergab es sich, daß wir alle zusammen nur noch eine Schachtel Zigaretten verblieben, eine für eifrige Raucher betrübliche Feststellung. So legten wir die letzte Schachtel auf den runden Tisch in unserer Mitte und schickten darauf, daß keine Verschwendung mit den Zigaretten getrieben wurde. Später erbot sich Dorothea, eile in ihr Schlafzimmer, fehrte aber bald zurück. Sie legte eine goldene Dose auf den Tisch.

„Ich habe sie heute bei einem Zwischler gekauft“, sagte sie. „Sie kennen ja die Dose, Kitluta, ich zeigte sie Ihnen gestern in der Ausstellung, erinnern Sie sich?“ „Ist die Dose nicht herrlich? Ein solches Stück ist dem nicht wertlos.“ „Und die Enkelkinder an welches Leben ist in ihnen! Und der große Rubin als Schloß — eine seltene Sandverteilung.“

„Sie werden ein Vermögen dafür bezahlt haben, gnädige Frau!“

„Ich habe es schon verkauft“, sagte Dorothea lächelnd. „Schmückstücke aus Silber sind selten, und diese Dose ist ein einmaliges Stück, wie mir der Goldschmied berichtete.“

Der Japaner wollte etwas erwidern, schwie aber. Dorothea reichte uns die Dose. Wir nahmen sie alle nacheinander in die Hand und legten sie dann auf den Tisch zurück. Wenige Minuten später verlagte das Licht. Wir saßen im Dunkel und es dauerte geraume Zeit, bis Dorothea Kerzen herbeibrachte hatte und bis wir die Streichhölzer fanden. Dann aber hatte sich die Kerze gelöst, wie Dorothea auf: „Wo ist die goldene Dose?“

Die Dose war verschunden. Werner erklärte eifrig: „Hier lag sie zuletzt — ich weiß es ganz genau.“

Wir begannen zu lachen. Sahen unter dem Tisch abwärts die Stühle. Die Dose war

nirgendwas. Eine allgemeine Verlegenheit griff um sich. Wir konnten uns zwar alle sehr gut, als daß wir auch nur auf den Gedanken eines Diebstahls gekommen wären, trotzdem blieb das Verhängnis der goldenen Dose überaus peinlich; hilflos redeten wir dahin, ja, begannen bereits, die Unannehmlichkeiten nichtträuflich zu mißteilen. Eine Viertelstunde verfloß ohne Zweck und Vergangen. Da hat der Schauspieler ein Gebot:

„Meine Freunde“, sagte er, „ich weiß, unsere Zeitstunde ist über jeden Verdacht erhaben, sonst hätten wir nicht an Vorzug, hier zu sein. Trotzdem schlage ich vor, wir leeren vor aller Augen unsere Taschen. Ich mache gern den Anfang. Unterfucht mich, bitte, und nehmt keine Rücksicht, es ist in unter aller Intereße.“

Er hatte seinen Kopf ausgezogen und ihn den Offizieren gereicht. Man durchsuchte seine Taschen und keiner zeigte sich dem Beispiel, das der Schauspieler gegeben hatte.

Der Japaner schüttelte erst den Kopf. „Nein, ich bedauere...“ Aber er ließ sich meinen mich. Der Japaner hatte seine Vernehmung so heftig beteuert, daß alle die Unteruchung abdrücken und näher traten. „Du bist wohl über jeden Verdacht erhaben“, erklärte der Japaner schwach, „ich würde es als eine große Verdächtigung annehmen, wenn Sie Ihre Anzeichen wiederholen würden.“

Eine peinliche Stille trat ein. Der Arzt unterbrach sie: „Nachdem wir uns alle freiwillig dieser Unteruchung unterzogen haben“, sagte er, „wäre es eine Beleidigung für uns, wenn Sie auf Ihrer sonderbaren Weigerung beharrten.“

„Ich lehne es ab, Ihnen darauf eine Antwort zu geben.“

„Es geht um die Ehre aller Männer, die hier sind!“

„Ich weigere mich trotzdem.“

„Ich würde mich freuen, die Dose auf Sie zu geben.“

Die Dose! Hier ist sie! Unter dem Kissen meines Stuhls!“

Die Dose lag wirklich in der Mitte zwischen den Anwesenden. Sie mußte funktionslos sein, während Dorothea die Kerzen holte und wir die Streichhölzer suchten. Alle amtielen befreit auf.

Kleine Geschichten

Der Falke und der Adler

Kaiser Friedrich, Großer Hohenzollern, war ein leidenschaftlicher Liebhaber der Falkenjagd, und ein weißer Islandfalk war sein besonderer Liebling.

Einmal, bei einer Reise, auf der zahlreiche Schlinge des Kaisers zugehen waren, geriet dieser Falke bei der Jagd nach einer Taube an einen Adler. Die beiden Raubvögel sungen an, die Beute — die indes davonflog — zu fampfen, und schließlich gelang es dem Islandfalken, den Adler zu werden und ihn zu fressen. Dieser letztere kehrte er auf die Faust seines kaiserlichen Herren zurück, der ihn nachdenklich betrachtete.

Ein sizilianischer Edelmann, um dem Kaiser zu schmeicheln, lobte den Falken, der sogar einen Adler besiegt hatte. Da richtete der Hohenzollern seine Augen auf den Schmeichler und sprach:

„Es geht nicht an, daß der Falke Herr über den König der Vögel wird...“ er reichte den Falken seinem arabischen Jägermeister. „Hier, Omar, las ihn töten!“

Mähdenerzähler

Einmal wurde Jakob Grimm gefragt, wer ihm die besten und meisten Märchen erzählt habe, die er in Gemeinschaft mit seinem Bruder sammelte.

„Es war meistens sichte Leute aus dem Volk!“, erwiderte Grimm.

„Eine Name forscht weiter: „Bermutlich unverheiratete Leute, die nicht viel Erfahrung haben.“

„O nein!“ sagte Grimm ganz ernsthaft. „Gemeintlich! Es waren durchweg Verheiratete. Sie sind geschildert im Erzählen von Märchen.“

Kulturelle Nachrichten

Im dem Gaus der Italienisch-Deutschen Eisenbahn in Mailand fand am Freitag, den 15. Februar, eine feierliche Uebergabe einer Mozart-Büste, Alfred Klunmayer der Stadt geschenkt hat, den Bürgermeister statt. Das künstlerisch bedeutende Werk ist von dem Bildhauer Augustin ausgeführt und für das Foyer des Opernhauses bestimmt. Die Feier wurde in der Mailänder Zeit der Vereinnung gehalten, in diesem Palast der vierzehnjährige Mozart im Jahre 1701 ein Konzert gegeben hat. Im dem Foyer wurde ein Mozartfest gegeben.

Wie aus Rom berichtet wird, hat der Vatikan nationale Erziehung angeordnet, daß am 15. Februarstag (Giorgio Hofmann, der 29. Februar 1792 in Pesaro geboren ist, in den Vatikanischen Museen die privaten Bibliotheken und Aufführungen seiner besten Werke gefeiert wird.

Aber die Juden nahmen sie nicht mit

Eigene Drahtmeldung

pa Budapest, 20. Januar. Die Mitglieder der U.S.A.-Gefangenschaft und die Angehörigen der amerikanischen Kolonie in Ungarn haben jetzt in einem Sonderzug Budapest verlassen, um sich über Kroatien und Italien nach Marzelle zu begeben, wo für sie ein Dampfer zur Überfahrt bereitsteht. Es ist erwähnenswert, daß die Gefangenschaft die Mitnahme von etwa 450 ungarischen Juden, die in der letzten Zeit die U.S.A.-Staatsbürgererschaft erworben hatten, verweigerte.

Abbruch und fügt ihm möglichst viel Schaden zu. Die Rücksicht auf die Unbilden der Witterung verlangt für Mensch, Tier und Kraftfahrzeug eine erhebliche umfangreichere Fürsorge als im Sommer. Sie erstreckt sich nicht nur auf die Verpackung und gegebenenfalls die Unterbringung; auch die Art der Kampfführung muß Rücksicht auf die Schonung der Kräfte und Gesamtverfassung der Truppe nehmen. In der Vorbereitung und bei Sicherungsaufgaben, die die Spitze der Front an vielen Stellen notwendig werden läßt, darf neben der Sorge um das Schutzhilf nicht das Schaffen von Deckungsmöglichkeiten gegen Wind und Kälte vergessen werden.

Die Verwendungsmöglichkeiten der motorisierten und Panzertruppen werden im Winter bei starker Kälte und großen Schneeverwehungen naturgemäß beeinträchtigt. Durch besondere Winterausstattung sind aber auch Überfahrzeuge in der Lage, sich mit mittleren Schneehöhen beweglich zu bleiben. Kampffahrzeuge und besonders Panzerkampfwagen können bereits bei beträchtlichen Schneehöhen überwinden. Gerade die Panzerwagen haben dabei ihre Bedeutung als gefährlichste Kampfmittel auch im Winterkrieg nicht verloren.

Die Hauptlast des Kampfes im Winter wird jedoch von der Infanterie und ihren schweren Waffen getragen. Durch Ausstattung der Infanterie mit Schneeschuhen und Schneereifen ist sie in der Lage, sich auch oberhalb gebahnter Wege und Straßen im Gelände zu bewegen und zu kämpfen. Schwere Waffen und Geräte werden auf Pferdewagen verladen oder auf Schlitten transportiert. Besonders guten Schläufern können Artillerie und Jagdbombardier zusammengepackt werden, die, ähnlich wie motorisierte oder Kavallerieverbände im Sommer, die Aufklärungs- und Kampfaufgaben übernehmen.

Auch die pferdebewpannte Artillerie wird ihre Geschütze oft auf Schneeschuhen oder auf Schlitten fahren, um der Infanterie und den Artillerie-

Ausbrüche bei Gewafstopol abgewiesen

Erfolgreicher Panzerstoß an der libnischen Front

Aus dem Führerhauptquartier, 22. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Auf der Krim scheiterten mehrere feindliche Vorstöße gegen die Einschließungslinien von Sewastopol.

An der Donez-Front sowie im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront nahmen die Abwehrkämpfe bei flacker Front ihren Fortgang. Zahlreiche feindliche Ausbrüche wurden abgewiesen. Eigene Gegenangriffe waren erfolgreich.

Vor Leningrad scheiterten wiederholte Ausbruchversuche der Sowjets.

In der Straße von Kerch sich beschichtigten Kampfflugzeuge ein größeres sowjetisches Handelschiff durch Bombenwurf.

Bei bewaffneter Auslieferung im Seegebiet von Großbritannien verließen deutsche Kampfflugzeuge bei der spöttischen Nordwestküste ein Handelschiff von 6000 BRT und einen Kohlenleichter. Vor der englischen Südbüste wurde ein größeres Handelschiff durch Bombenwurf beschädigt. Auf einer den Scharfhand vorgelagerten Insel zerstörten Kampfflugzeuge mehrere Voltstrecken in kriegswichtigen Anlagen.

In Norra Afrika haben italienische Panzertruppen in überraschendem Vorstoß bei vor unsen Stellen in der Cyrenaika aufmarschieren britischen Kräfte angegriffen und geworfen.

Der Feind ging fluchtartig in Richtung auf Agadabia zurück.

Starke Verbände der deutschen und italienischen Luftwaffe griffen in die Kämpfe auf der Erde ein und bombardierten Truppen- und Panzeranstellungen des Feindes. An der ägyptischen Küste wurden Vorratslager der Briten in Brand geworfen.

Der Feind warf in der letzten Nacht Bomben auf Wohnviertel im nordwestdeutschen Küstengebiet. Die Zivilbevölkerung hatte keine Verluste. Militärischer Schaden entstand nicht. Fünf der angreifenden britischen Bomber wurden zum Absturz gebracht.

In der Zeit vom 11. bis 20. Januar verlor die britische Luftwaffe 36 Flugzeuge, davon 16 über dem Mittelmeer und in Nordafrika.

Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 16 eigene Flugzeuge verloren.

Geheiterer Volkswissen-angriff im Donezbogen

Berlin, 22. Januar.

Die Volkswissen setzten am 20. Januar bei 30 Grad Kälte ihre Angriffe gegen den Abschnitt einer deutschen Division im Donezbogen fort. Nach starker Artillerievorbereitung gingen die Volkswissen mit etwa acht bis zehn Bataillonen trotz der starken deutschen Vorwehr und der hohen Verluste, die sie während der einzelnen Angriffe erlitten, immer wieder gegen die deutschen Linien vor. Die Angriffe, die bis

zur Dunkelheit andauerten, blieben aber allesamt erfolglos. Auch ein mit Panzerunterstützung geführter Vorstoß in der gleichen Gegend wurde von den Deutschen im Gegenstoß zurückgeschlagen. Zwei feindliche Panzerkampfwagen wurden nach den ersten Schüssen kampfunfähig und blieben vor den deutschen Linien liegen. Die deutschen Truppen konnten allein in diesem Abschnitt 500 tote Volkswissen zählen.

Berlin. Im Ehrenhof der Technischen Hochschule Charlottenburg fand am Donnerstagmittag der vom Führer angeordnete feierliche Staatsakt für den verstorbenen Generaldirektor des Deutschen Ralli-Clubfais Dr. h. c. August Diehl, statt.

Udapest. Generalfeldmarschall Keitel hat am Donnerstag nach einem mehrstündigen Besuch in Ungarn die Heimreise angetreten. Sevilla. Der Militärgouverneur von Sevilla, General Antonio Gonzalez, Epinosa, der während des Bürgerkrieges das Armeekorps in Granada kommandierte, ist an den Folgen einer Operation gestorben.

Bana. Der U.S.A.-Generaloffizier in Jerusalem hat einen Vertreter der jüdischen Zeitung „Hamafasch“ erklärt, daß im vorderen Orient demnächst ein Nachkriegsdiplom der Vereinigten Staaten aufgegeben werden soll. In Palästina und allen wichtigen Zentren des Nahen Ostens sollen Weisungen erteilt werden.

Stockholm. Das englische Kriegsministerium gibt, wie Reuters meldet, bekannt, daß nach dem 16. Februar die Mitglieder der sogenannten Seimwehr nicht länger das Recht haben, mit vorentscheidigen Waffen zu kämpfen. Der Dienst ist daher nicht länger freiwillig, sondern Zwang.

überallhin folgen zu können. Das gleiche gilt für Spezialtruppen aller Art, die im Sommer ihr Gerät auf Kraftwagen oder schweren pferdebewpannten Fahrzeugen mitführen. Der Einfluß der Pioniere im Sommer, Begleiter aller anderen Truppen zu sein, gewinnt im Winter mehr an Bedeutung. In ihren vielfältigen Aufgaben kommt die Vorbereitung des Übergangs über Eisflächen, der Eisprung- und Sprengdienst, der Ausbau von Stützpunkten und Ähnliches hinzu. Das eigentliche Bahnen der Wege, d. h. das Befahrbarmachen der Straßen für Fahrzeuge aller Art, wird im allgemeinen durch Spezialtruppen oder durch die marschierenden und kämpfende Truppe selbst vorgenommen.

Ziel der Vorbereitung einer Truppe für den Winterkrieg ist ein Hauptfordernis die Gewöhnung des Soldaten, der Tiere und der Kraftfahrzeuge an das Leben und den Kampf

im winterlichen Klima des Ostrumes. Dabei gilt es, das wieder zu erlernen, was der durch die weifliche Kultur verweichtliche Mensch verloren hat, die Naturverbundenheit, die der Bewohner des Ostrumes besitzt, das Vertrauen mit Kälte, Schnee, Schneesturm, kalter Behandlung, primitiven Verkehrsmitteln und allen keinen täglichen Selbsthilfen des Naturmenschen. All diese Kenntnisse, solche Vertrautwerden mit Wind und Wetter sollte unsere Jugend schon im frühen Alter bei Geländespiel, Sport und Wanderung erwerben.

Um die Überlebenszeit über einen von Haus aus an freiges Winterklima gewöhnten Gegner zu erreichen, ist es ferner notwendig, sowohl angriffs- als auch ausbildungsmäßig die Truppe zu Bewegungen in jedem Wintergelände und zur Unabhängigkeit von festen Unterflunkin zu befähigen. Hierbei werden die Erfahrungen des winterlichen Bergsteigens in

den Alpen, Erfahrungen der Polarexpeditionen und die Kenntnisse der Kampfführung unserer Gebirgsdivisionen in Norwegen, sowie des finnischen Heeres für das deutsche Volk nutzbar gemacht. Jeer und Weimar versuchen der kämpfenden Front an Winterbekleidung und Ausrüstung zu liefern, was nur irgend möglich ist. Darüber hinaus aber muß jeder militärische Führer und jeder Soldat eine Umneigung ausbilden lassen, die sich auf den Winter bezieht. Das Behalten der Schutze, die Wahl der Bekleidung, Verbindung von Gefrierungen und zweckmäßige Pflege verlangen Kenntnisse, die jeder einzelne Winterkämpfer besitzen muß. Die Zerrung auf den meist einträglichen weiften Schneeflächen will besonders gelernt sein. Durch weifige Zerrungen, Drillschneidung oder andere Behelfe können

Du fällst im Alter keinem zur Last wenn Du Dein Leben versichert hast Tu's lieber heute als morgen!

Kadetten

Ein Karl-Ritter-Film der UFA

MATHIAS WIEMAN + Carsta Löck
Andrews Engelman + Theo Shall

Drehbuch: Felix Lützkendorf und Karl Ritter
Musik: Herbert Windt

SPIELLEITUNG: KARL RITTER

Szenen von dramatischer Wecht, unbändiger Wildheit und Schwere stürzen auf uns ein. Kosakenwärrne, Tscherkessen und Tataren, deren Zügellosigkeit wir gebannt erleben, stehen jenen herrlichen Bildern von deutscher Jugend und Ordnung, deutscher Vaterlandsliebe und Opferfreudigkeit gegenüber, die diesem Film seine zeitlose, ethische Bedeutung geben.

Neue Deutsche Wochenschau

3.30 Jugendliche zugelassen 6.00

Sonntag Jugendliche nur um 1 Uhr

WALL-LIGHT

Keine Annahme von Aufträgen mehr. Der Betrieb wird bis auf weiteres geschlossen. Die fertigen Sachen bitte ich abzuholen

Eckhardt

Frugelleisten fördern die Verdauung Täglich Stuhl

Paket 45 Pf.

Reformhaus
L. Logemann

Oldenburger Lichtspiele

Fernsprecher 2151

Täglich 3.30 6.00 Uhr
Sonntag 3.00 6.00 Uhr

Käthe Dorsch Hilde Krahl
Henny Porten

Komödianten

Ein menschliches Schicksalsbild von ergreifender Größe

DEUTSCHE WOCHENSCHAU!
Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Sonntag 10 Uhr: Märchenvorstellung
Schneewittchen und die 7 Zwerge

Das schönste Märchen der Gebrüder Grimm
Im Beiprogramm: Die Zauberkiste
Der Vorverkauf hat bereits begonnen!

2. Woche

Ein durchschlagender Erfolg!

Der große Ausstattungs-Film

mit Marika Röck
Wolf Albach-Retty
Marie Eis
Axel von Ambesser
Lucie Englisch
Hilde von Stolz

Tanz mit dem Kaiser

Jugendliche nicht zugelassen

3.30 CAPITOL 6.00

Pack-Lichtspiele

Theater und Büro
Fernspr. 5034

Freitag bis Montag, täglich 3.30 und 6.00 Uhr
Das spannende dramatische Filmwerk

Ich klage an

Das Schicksal eines großen Arztes
Mitleid und Gesetz in tragischem Gegensatz

In den Hauptrollen: Paul Hartmann, Maria Wiemann, Christian Kayßer, Heidemarie Hatheyer, Charlotte Thiele u. a. m.

Jugendliche nicht zugelassen!

Rasteder Lichtspiele Sonnabend 6.00 Uhr
Westersteder Lichtspiele Sonntag 3.00 und 6.00 Uhr
Wildeshäuser Lichtspiele Sonntag 3.00 und 6.00 Uhr

Im Schaffen des Berges

Für Jugendliche nicht zugelassen!

Schauburg / Osternburg

Fernsprecher 4200

Täglich 3.30 6.00 Uhr
Sonntag 3.00 6.00 Uhr

Gustav Fröhlich Maria Andergast

6 Tage Heimaturlaub

In nur sechs Tagen entscheidet sich das Herzschicksal eines Frontsoldaten, der sich in eine unbekannte Briefschreiberin verliebt hat.

Kulturfilm Deutsche Wochenschau
Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Sonntag 12.30 Uhr: Märchenvorstellung
Schneewittchen und die 7 Zwerge

Das schönste Märchen der Gebrüder Grimm
Im Beiprogramm: Die Zauberkiste
Der Vorverkauf hat bereits begonnen!

Die Deutsche Arbeitsfront
NSG „KRAFT DURCH FREUDE“
Kreisdienststelle Oldenburg-Stadt

Volksbildungsstätte Gauhauptstadt Oldenburg

Sonabend, 24. 1.: Ausfaller Semina, Natursus, Augusteum.
16 Uhr.

Lichtpauserei

Wilhelm Bruns
Schloßplatz 15

Ruf 2408

Gravierenanstalt
M. Hering, Oldenburg
Fährtenstr. 34 Fernspr. 2321

Wenschen, durch Earmbehänge Pferde, durch weichen Earmantwurf Waffen, Geräte und Fahrzeuge dem Auge des Ebs- und Luftbeobachters weitgehend entzogen werden.

Die Verwendung von Eitruppen nicht, so tritt an Stelle des Schneeschuhes der Schneereifen, auf dem sich auch jeder Ungeübte gut, auch in sehr hohem Schnee, bewegen kann.

Oftens von nicht zu unterschätzender Bedeutung, da besonders Eiedlungen oft das Ziel feindlicher Luftangriffe und Artilleriefeuerüberfälle sind.

herden können, Wärmeblüten gebaut werden, die die lebenswichtigen Teile der Kraftfahrzeuge, wie Motore und Kühler, meist vor dem Einfrischen schützen.

-weil MAGGI'S WÜRZE so ergiebig ist-

nicht alles Maggi's Würze

soll und darf man sie sparsam verwenden, lieber ein paar Tropfen weniger als zuviel! Man muß aber schon beim Kauf daran denken, daß



Verlangen Sie deshalb klar und deutlich: MAGGI'S WÜRZE

Ehestandsrateln und Kindesteilhilfen nehmen in Zahlung: Gebr. Lessers Das Fachgeschäft, wo Sie preiswert kaufen und gut bedient werden

Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Oldenburg Am Sonntag, dem 25. Januar 1942, um 17.00 Uhr Gemeindeversammlung in der Lambertstr.

Städtische Haushaltungsschule und Hauswirtschaftliche Berufsschulen Die Anmeldungen für den Besuch der Städtischen Haushaltungsschule und der Hauswirtschaftlichen Berufsschulen in Oldenburg für das Schuljahr 1942/43 müssen bis zum 31. Januar 1942 im Geschäftsamt der Schulen, Mühlstraße 23, erfolgen.

Kirchliche Nachrichten 3. Sonntag nach Epiphania, den 25. Januar 1942 Lambertstr. Kirche, 10 Uhr: Pastor Bredend. 11.30 Uhr für Kinder: Pastor Bredend. 15.30 Uhr für Ewigerleber: Pastor J. H. Meiß. 17.00 Uhr: Gemeindeversammlung.

Wortanzeigen Jedes Wort kostet 8 Pennine, bei Stellenangelegen 4 Pennine Bei Anzeigen mit Kennziffer sind 30 Pf. Kennziffergebühr zu zahlen

Wohnungsmarkt Modernisiertes Zimmer, Hazenstraße 15. Modernisiertes Zimmer Nähe Platz der SA sofort gesucht. Angebote unter Nr. 787 Old. Nachrichten.

Verchiedenes Werbungsleistungen. Papieren. Aufgold und Silber faulst Ludwig, Lange Straße 10 (A. 36878).

Stellensuche Wohnbuchhalter, 25 Jahre, verheiratet, luth. Eiedlung, möchte im Winterberufe, Angebote mit Gehaltsangaben unter Nr. 783 Oldenburger Nachrichten.

Werde-Versicherung a. Gegenseitigkeit f. Zweelbake u. Umgegend Am Donnerstag, dem 5. Febr. 1942, nachmitt. 1 Uhr, Generalversammlung in Deters Gasthof, hier selbst. Tagesordnung wird in der Beranmlung bekanntgegeben.

Turnverein „Glück auf“ Sonntag, 16. Uhr, Sabreshauptversammlung in der „Grünen Eide“

Verkauf von Nachlassgegenständen, Möbeln, Bettstellen, Küchensachen, Barfstraße 10, Souterain, am Sonnabend, dem 24. Jan., 15 bis 18 Uhr.

Briefordner Schnellhefter Geschäftsbücher Walther Schumacher Moderner Bürobedarf Büromaschinen Büromöbel

Zu kaufen gesucht für Sudeten- gau ein großer Posten Pianos, Flügel, Harmoniums gegen sofortige Kasse. Angebote unter C 725 Old. Nachrichten.

M. Brockmann gewürzte Futtermischungen ZWERG-MARKE für alle Tiere

Städtischer Schlachthof Freitag am 22. Januar 1942 Ab 8.30 Uhr Fleischverkauf. Bei Nr. 974 anfangen. Hat alle Nummern können be- liebig werden.

Bequem und praktisch ist das rasche Erwärmen von Speisen, Getränk, Kasser- wasser usw. mit Esbi-Trocken- Brennstoff. In einsetz. Geschäften käuflich, Packung 20 Tbl. Auch zum Feldpostsendung zugelassen. Bezugsstellen-Nachweis durch HERST. ERICH SCHUM- meler, W. 67

Auslieferungslager: Herbert Mietsch, Hamburg 36, Hohe Bleichen 5-7

Wir kaufen Gold Harms E.G. Goldschmelz- u. Wärfelwerk Gen.-Nr. A 41/2854

Brust-Caramellen sind während der Feldzüge der letzten zwei Jahre in großen Mengen verbraucht worden. Man kann sagen, eine ganze Generation ist erneut auf dieses bewährte Hustenbonbon aufmerksam geworden.

Mutti spart Butter u. Fett Nur 36 Pfg. Brotaufstrich nahrhaft und köstlich schmeckend, sauer und appetitlich von Ihnen selbst mit Reichelt's Kunsthonigpulver

Reichelt's Kunsthonigpulver ein Zucker gesüßter, auch vorzuz. zum Pflegen von Kindern, Mund, Hals, Kehlkopf u. a. m. (Marken- oder Briefmarken) B. Reichelt, Breslau 5, Schleichbach 36 509/r

Hyppothekengelder in jeder Höhe zu vergeb. Zinsfuß 4 Prozent. Günstige Gelegenheit zur Umleitung hochoverzinslicher Hypotheken. Dr. Schmidt, bereitwilliger Verleiher, Großmermer.

Edenburg, den 22. Januar 1942 Abends 8 Uhr im Saal der W. 67

Heinz Kap Heilmittel der Luftwaffe Inhaber d. Eitemers Kreuzes II. Kl., Ehrenflug- spange in Gold, Jäger, Verdienstkreuz, Eimars- Erinnerungsmedaillen, Suberland-Einerrungs- medaille im 22. Lebensjahre bei einem Einfluge in den Nebel. Er opferte sein hoffnungsvolles Leben für sein geliebtes Deutschland.

Noch ist es Zeit, für wärmende Kleidung zu sorgen. Wir haben in den letzten Wochen bedeutende Lieferungen unserer Fabrikanten erhalten. Lassen Sie sich unsere Auswahl unverbindlich zeigen.

Damen-Winter-Mäntel Damen-Unterwäsche Herren- und Knaben-Unterwäsche Kinderstrümpfe Wollene Kleiderstoffe Dazu können Sie bei uns stets eine große Auswahl modischer Bekleidungsgegenstände. Der Ultraschnitt erleichtert Ihnen Aenderung und Anfertigung.

Selbstbesserung die nur allein zum Erfolg in jeder Hinsicht führt, erfahren Sie richtig, nämlich schriftlich durch Franz Margelsberg, Psychologe, München 13, Postfach 42

Offene Stellen Kinderliebendes junges Mädchen bei Familienantritt gesucht. Frau Gise Hinkel, Ebnaustr. 4

Wir suchen tatkräftigen Herrn, der sich zur Leitung einer kleinen eingeht. Bedingung ist, daß während der gründlichen Ausbildungszeit alle vorerwähnten Arbeiten angefaßt werden. Kaufmännische Vorbildung erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an: Eidermors Leinwandfabrik, Bremen, General-Zubendorfer-Str. 22.

Edenburg, den 21. Januar 1942

Edenburg, den 21. Januar 1942

Statik Karten Für die vielen wohnenden Beweise herlicher Teilnahme an dem Verlust unseres lieben Eitonen legen wir allen unteren herzlichsten Dank

Geheles GEGR. 1786

Staatstheater Freitag, 23. 1. 16 Uhr: C 18, 18 Uhr: 2. „Blöße“ Samstag, 24. 1. 16-19 Uhr: „Abz-Heiner-Arecht“, „Die große Surze“ Sonntag, 25. 1. 16-18.30 Uhr: „Seichte Saballerie“

h. holec Haarenstr. 51 Fernr. 3675 Reiseartikel Lederwaren Neuheiten in Damenfaschen

Familien-Anzeigen In herzlicher Freude und Dankbarkeit geben wir die Geburt eingegebenen Tochter bekannt

Statik Karten Für die uns zu unserer Verlobung erwiesenen Glückwünsche und Geschenke unseren herzlichsten Dank

Edenburg, den 21. Januar 1942

Statik Karten Für die vielen wohnenden Beweise herlicher Teilnahme an dem Verlust unseres lieben Eitonen legen wir allen unteren herzlichsten Dank

Zur Kaninchenzucht in Everten

Nach ein Tag trennt uns von der Eröffnung der großen Kaninchenzucht im Schloss Holz, Everten, Knappstein hat einen großen Erfolg...

Die Ausstellung wird vom Landesfachgruppenverband für den Gau Weser-Ems, Va. Binder, persönlich geleitet. Die gerade in heutiger Zeit besonders schwierigen Verhältnisse sind nicht abgesehen...

Kunstmotz, Henri Wiemann, die in der Gefängnischule Ober-Spinnhorn für das Reformationsjahr wurde vom Zintendant Dr. Koch als Reformationsführer an das Stadttheater Greifswald verpflichtet.

Fernunterrichtslehrer für das Deutsche Handwerk, Reichshandwerkerrat Schramm hat sich entschlossen, ein Fernunterrichtslehrer für das Deutsche Handwerk einzurichten...

Müttererziehungsschule auch im Kriege. Das Hauptamt für Volkswirtschaft im Gau Weser-Ems führt auch während des Krieges eine ausgiebige Müttererziehungsschule durch...

Landesbibliothek, Verleihen werden vom 2. Februar ab - Vorlesungen vom 26. Januar an 1. N. O. Samula, So kämpfte Finnland...

Pancola-Film (Haupt) viel verlangt, daher nicht immer gleich erhältlich

Den Hoff gewinnt seinen ersten Kampf

Knapper aber verdienter Punktsieg gegen Ungarns zweiten Mann Homolya

Am Mittwoch, den 23. Januar, fand im Ring ein höchst interessantes und spannendes Kampfpaar statt...

Der Kampf des Radmattis lieferte unter Oberbürger Schürer's Leitung ein sehr interessantes und spannendes Kampfpaar...

8. Sandfischphotographie, Schwarzweiß und farbig. In die Abteilung Sandfischerei wurden folgende neue Bücher eingekauft...

Zum dritten vollständigen Straßensatz des Mühlwerks eines 3. G. Regts., das schon als die größte vollständige Veranlagung der nächsten Zeit angesehen wurde...

Erpressung mit tragischem Ausgang

Vier Jahre Gefängnis für den noch jungen aber vielseitig kriminell veranlagten Haupttäter

Oldenburg, 23. Januar. Vor der Strafkammer fand eine niederträchtige Erpressung und andere Verbrechen zweier verdorbener Sünder ihre Strafe...

Der ältere, 37-jährige, aus dem Kreis Oldenburg stammende, aber in der Provinz verweilende, in der Provinz verweilende, in der Provinz verweilende...

Der jüngere, 21-jährige, aus dem Kreis Oldenburg stammende, aber in der Provinz verweilende, in der Provinz verweilende, in der Provinz verweilende...

in der zweiten Runde hart an der Grenze einer entscheidenden Niederlage. Er darf also nicht übersehen werden, daß sich der Ungar, äußerst tapfer wehrte...

den Weile fort; wieder werden die vollständigen Methoden aus dieser Erfahrung, nur das diesmal durch die Mithras der ersten Strafkammer des Oldenburgs Staatsstrafes ganz besondere Höhepunkte gegeben sind...

den Weile fort; wieder werden die vollständigen Methoden aus dieser Erfahrung, nur das diesmal durch die Mithras der ersten Strafkammer des Oldenburgs Staatsstrafes ganz besondere Höhepunkte gegeben sind...

den Weile fort; wieder werden die vollständigen Methoden aus dieser Erfahrung, nur das diesmal durch die Mithras der ersten Strafkammer des Oldenburgs Staatsstrafes ganz besondere Höhepunkte gegeben sind...

Parteiämliche Mitteilungen

NSDAP, Kreis Oldenburg-Ebani. In den Schulungsabenden im „Lindenhof“ Freitag und Sonnabend, 23. und 24. Januar, fand an der Kreisabteilung am Sonntag, 25. Januar, nach dem Kreisamte, die Kreisamte, die Kreisamte, die Kreisamte...

NSDAP, Ortsgruppe Bierschlag. Die für heute angeordnete Kreisabteilung finden am Freitag mit ihren Eltern, die Eltern mit den Eltern mit ihren Eltern, die Eltern mit den Eltern mit ihren Eltern...

NSDAP, Ortsgruppe Bierschlag. Die für heute angeordnete Kreisabteilung finden am Freitag mit ihren Eltern, die Eltern mit den Eltern mit ihren Eltern, die Eltern mit den Eltern mit ihren Eltern...

NSDAP, Ortsgruppe Bierschlag. Die für heute angeordnete Kreisabteilung finden am Freitag mit ihren Eltern, die Eltern mit den Eltern mit ihren Eltern, die Eltern mit den Eltern mit ihren Eltern...

NSDAP, Ortsgruppe Bierschlag. Die für heute angeordnete Kreisabteilung finden am Freitag mit ihren Eltern, die Eltern mit den Eltern mit ihren Eltern, die Eltern mit den Eltern mit ihren Eltern...

Camelia. Erfahrung schützt vor Irrtum. Nicht müde man sich gut auskennen, dankt Frau Lotte. Schöne Ware ist nicht immer gute Ware, und was teuer ist, muß nicht immer gut sein...

Nur ein Strafbefehl Roman aus dem Gerichtssaal

31. Fortsetzung. Von HANS GUENTHER. Nachdruck verboten.

Der alte Preußenhofwirt, der jetzt greisenhaft ist und krumm laufend auf der Beugehand lag, hatte damals wohl sehr unglücklich gehandelt, als er dem eben erst eingekerkerten kleiner androhte, ihn aus dem Saale zu lassen...

häre - unter sind. Nur weil ich glaube, daß der Matel, die Tochter eines solchen Menschen zu sein, größer ist und Luste mehr bedrücken, mehr belassen könnte, als dies zu wissen, habe ich heute die Wahrheit erfahren...

und sein Rechtsbruch daher als um so unverzeihlicher anzusehen ist. Danach beantragte ich nunmehr, den Angeklagten wegen eines Verbrechens nach Paragraphen dreihundertachtundsechzig, dreihundertachtundsechzig, dreihundertachtundsechzig...

darum nachgehakt habe, jetzt noch vernommen zu werden. Da sie vorgebe, eine wichtige Aussage in dieser Sache machen zu können, glaubt das Gericht, ihrer Bitte auch in diesem Stadium des Verfahrens nachzugehen zu müssen...

Das ist nicht wahr! sagte Graßmann auf. Was ist nicht wahr? Das ist nicht wahr! Er stürzte sich auf den Zeugen, daß ihn an den Schultern und schüttelte ihn. Sage, daß es nicht wahr ist! Er hätte ihn wohl genügt, wäre nicht sofort der dienstliche Wachtmeister zugeflogen...

12. Kapitel. den Zeugen Witschoff aber glaube ich mit zwei Eiden abtun zu dürfen. Was ihm freit der Hof. Er selbst hat es uns, außerdem; Was hat er eigentlich bekundet? Gedrückt es zur Sache? Was also soll das alles? Sie leben, meine Herren Richter; die Aussage des Zeugen Witschoff, den ich selbst bekundet habe, ist selbst wenn man seinen Erregungsstand berücksichtigt - zweifellos ungenügend, weil, in den entscheidenden Punkten nicht wiederholt worden...

Auch der Affessor war erschrocken - weniger über den Strafantrag selbst als über die Wirkung, die er auf Wendt hatte. Im Begriff, mit seinem Vizeobersten zu beginnen, konnte er sich jedoch um den Freund nicht kümmern. Er mußte erst die beiden Zeugen Witschoff und Gesebretter zuricht, unterließ hier noch nach ein Wort, einen Satz, den er sagen wollte, hatte dort mit dem Stoff in eine andere ihm wichtig erscheinende Angelegenheit nach einer Weile wieder hervorgeholt auf. Der Oberstaatsanwalt hatte längst Platz genommen, dem Verteidiger aber war von dem Vorsitzenden noch immer nicht das Wort erteilt worden...

„Ja wohl,“ sagte sie während ein dritter ihrer Eiden über ihr bedrücktes Gesicht brach, „ich hätte viel eher sprechen müssen. Vielleicht hätte ich mir nicht den Mut dazu gehabt, wenn nicht dabei ich auch nicht daran gekauert wäre, es zu einer Verurteilung kommen könnte. Ich erkenne die Dinge liegen, das habe ich richtig erkannt hier in der Verhandlung erkannt.“